

[Download free pdf] Die Diktatur der Moral: Wie "das Gute" unsere Gesellschaft blockiert

Die Diktatur der Moral: Wie "das Gute" unsere Gesellschaft blockiert

Von Gnter Ogger

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook

GÜNTER OGGER

Die Diktatur der

MORAL

Wie »das Gute«
unsere Gesellschaft
blockiert

dtv

 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #561695 in BcherVerffentlicht am: 2015-05-01Abmessungen: 8.54 x 1.42b x 5.83l, Einband: Gebundene Ausgabe400 Seiten | File size: 26.Mb

Von Gnter Ogger : Die Diktatur der Moral: Wie "das Gute" unsere Gesellschaft blockiert before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Diktatur der Moral: Wie "das Gute" unsere Gesellschaft blockiert:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gegen

den Fleischwolf der Political Correctness Von Michael Seelhfer Der gesellschaftliche Wertewandel hat uns von der Position des hher, schneller, weiter ..., egal mit welchen Mitteln und auf wessen Kosten hingebacht zu nachhaltigem Handeln, Toleranz und Rücksichtnahme. Dieses Buch zeigt auf, dass diejenigen, die diese "neuen" Tugenden einfordern, sich selbst nicht immer daran halten. Nein schlimmer noch, dass die ans Licht gezerrten Fehler und Fehlverhalten anderer nicht der Verbesserung von Umständen dienen, sondern nur der Stärkung der Position des Zerrenden. Moral wird doppelbdig. Hier gelingt Ogger die genaue Darstellung der Zusammenhnge, mit denen die Politisch Korrekten einen wirklichen Wertewandel untergraben. Vier Punkte, weil das Buch gut geschrieben ist, meine Meinung, die ich vorher schon hatte, untermauert und eine Menge Beispiele liefert. Den fnften Punkt gibt es nicht, weil viele Schlsse ohne Quellenlage etwas spekulativ wirken. Nichts desto trotz: Absolut lesenswert. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. lesenswert, ein Buch, das die Augen ffnet Von Sabine DB Die Moral steht uns halt oft im Weg. Schon im Vorwort zieht der Autor Vergleiche von der heutigen Zeit zu vergangenen Der Shitstorm ersetzt das Femegericht im Mittelalter. Und wie damals werden Kreuzzge gefhrt gegen Modemarken, die ihre Klamotten in Billiglohnldern nhen lassen. Er fhrt vor deutlich vor Augen wie weit wir mit der oft betriebenen Moral gekommen sind, was man dadurch verliert. Ein Beispiel, das Gnter Ogger anfhrt ist die Tatsache, dass Otto Beisheim 2005 dem Gymnasium eine sehr grozige Spende zukommen lassen wollte, dafr sollte das Gymnasium seinen Namen trage. Diese Spende in Hhe von 10 Mill. Euro kam nie zustande. Beisheim war in jungen Jahren (bei Kriegsende war er 21), Mitglied der Waffen-SS. Das fhrt dazu, dass die Schulgemeinschaft eine genaue Darlegung des potenziellen Spenders forderte was er genau bei der Waffen-SS gemacht habe. Die Folge, Beisheim zog das Angebot zurck, der Schule kamen die 10 Mill. Euro nicht zugute. Da fragt man sich schon, ob das verhltnismssig ist. Was htte eine Schule alles mit dieser Summe fr die Schler erreichen knnen. Ebenso endlose Diskussion ber Themen wie den Sarotti-Mohr, der jetzt wei ist. Den Mohrenkopf, den man in Deutschland besser so nicht nennt. Ich war gerade in Basel auf einem Kongress, da gab es Mohrenkpfle und ich schreibe das, weil es als Name drauf stand. Und, wenn man dann Menschen anderer Hautfarbe fragt, ob sie die Bezeichnung strt, erntet man nicht selten nur Lacher. Und ich bin gerne Fugnger, muss nicht Fugngerin sein, haben die Gender-Vertreter keine anderen Probleme als Ampelmnnchen, etc. Ogger nimmt auch ganz zu Recht das Thema Wulff, dass von einem Zeitungsredakteur hoch gekocht wurde, unter die Lupe. Zur Anklage hat es nicht gereicht, ausser in einem Fall. Aber vorverurteilt war Christian Wulff ja schon. Das die ganze rechtliche Aufklrung ber 2 Mill. Euro gekostet hat, interessiert niemanden. Der Hype um die vegane Kche oder vegetarische Kost ist ungebremst, meist aus moralischen Grnden. Aber der kologische Schden durch die Sojagewinnung zhlt da nicht. In Brasilien sind ber 1 Mill. Hektar Regenwald abgeholzt worden. Noch so ein Beispiel des Autors ist die moderne bewachungstechnik. Sie zahlen noch mit Bargeld, geht gar nicht, man kann ja ihr Profil nicht stndig nachvollziehen. Ich schalte das Handy, wenn ich nicht beruflich unterwegs meist aus. Ich bin nicht zu orten. Doppelte Moral in der Politik, Wowereit tritt lange nicht zurck, obwohl er mgeblich am Debakel ber den Berliner Flughafen beteiligt war. Man misst mit zweierlei Ma. Gnter Ogger legt in ganz vielen Bereichen unseres Lebens den Finger in die Wunde. Exakte Recherche und Belege, das ist die Grundlage fr dieses Buch. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich bin gut, also bin ich Von Lienz Das Buch gibt keine Antwort auf die Frage, warum wir uns dieser Diktatur der Moral unterwerfen. Aber es liefert dem Leser eine groe Menge an wichtigem Gedankenfutter fr die Eigenreflexion. Zudem bietet es eine Art gesellschaftlicher Zeitgeschichte, die den Wandel im kollektiven Denken von der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg mit Schwerpunkt auf dem Heute umreit: informativ, mit Anekdoten gewrzt und auch durchaus polemisch. Ich fand Fragen, die auch ich mir gestellt habe. Und solche, auf die ich selbst nicht gekommen wre. Gnter Ogger beantwortet diese Fragen nicht, sondern verleiht seiner Meinung dazu Ausdruck. Dieser Meinung konnte ich ein einigen Stellen vorbehaltlos zustimmen, an anderen Stellen war meine Meinung dazu ein wenig anders. Es gab auch Stellen, wo ich Gnter Oggers Ansicht definitiv ablehnte. Gut gefallen hat mir, dass Die Diktatur der Moral alle meines Wissens in der Presse breitgetretenen Themenbereiche aufgreift. Somit ergibt sich fr mich ein rundes, umfassendes Bild. Weniger gefallen hat mir, dass sich Gnter Ogger in der Manier des typischen erfolgreichen Journalisten als der Weisheit letzter Schluss prsentiert. Zur Entlastung des Autors den vorstehenden Satz betreffend, mchte ich (mir selbst widersprechend) in Feld fhren, dass das Thema Moral ein unweigerlich emotionales ist. Ein Minenfeld wie Religion oder Politik. Daher sind es wohl meine eigenen Emotionen, die Ogger mit seiner Darstellungsweise gekitzelt hat. Schlussfolgerung: Der Journalist Ogger hat seinem Namen und Erfolg getreu groes journalistisches Knnen bewiesen, wenn er diese Reaktion in mir auslsen konnte. Daher vergebe ich fnf Sterne. Dass meine Meinung an verschiedenen Stellen von Oggers Meinung abweicht, darf m.E. nicht in die Bewertung dieses Sachbuchs einflieen.

Produktbeschreibung 2015 Moral; Macht; Soziale Kontrolle; DDC-Notation 303.372 [DDC22ger]; Sachgruppe(n) 300 Sozialwissenschaften, Soziologie, Anthropologie Pp. 22 cm Mnchen 400 S. [Neuwertig und ungelesen, als Geschenk geeignet 300 Sozialwissenschaften, Soziologie, Anth

Pressestimmen Laut Gnter Ogger werden ffentliche Diskussion gerne unter dem Gesichtspunkt der Moral gefhrt. Wer diese auf seiner Seite hat, gehrt bekanntlich zu den Guten und muss sich automatisch nicht rechtfertigen. Dagegen

werden die am Pranger Stehenden hinterfragt. Ohne Gnade, ohne ein gesundes Maß an Verhältnismäßigkeit und oft ohne die nötige Sachlichkeit. Die Diktatur der Moral ist nicht zu jedem großzügig. Sabine Bovenkerk-Müller, www.schreiblust.de 21. Mai 2015 Was als politisch nicht korrekt oder gar unmoralisch eingestuft wird, steht kaum zur Debatte. Dass das Probleme macht, zeigt Günter Ogger in seinem sehr lesenswerten Buch. Dr. Mario Günther-Bruns, www.buchticket.de 10. Juni 2015 Ogger brilliert vor allem mit einer recherchierten Zusammenstellung von Fällen aus der Wirtschaft, Politik, Juristik und Religion. Berenice Bretschneider, bibliophile.wordpress.com 13. Juni 2015 Auf 400 Seiten seziert Wirtschaftsjournalist Ogger, wie das Gute unsere Gesellschaft blockiert. *enorm* WirtschaftsMagazin Juli/August 2015 Flotte Formulierungen und knallharte Ansagen, aber auch augenzwinkernde Bertreibungen beherrscht Ogger meisterhaft. Goslarische Zeitung 29. Juni 2015 In den Augen von Ogger ist die Moral zu einem geostrategischen Machtinstrument geworden, mit dem man sich wirtschaftliche Vorteile und Ansehen verdienen kann. Helmut A. Müller, Nordheimer Scheune 10. August 2015 Ein provokantes Buch, gut lesbar und flüssig geschrieben, unbedingt zu empfehlen! Mirko Smiljanic, Deutschlandfunk 17. August 2015 Anregende Lektüre, die nachdenklich macht, Widerspruch anstiftet und bisweilen auch Kopfschütteln auslöst. *Badische Neueste Nachrichten* 26.08.2015 Kurzbeschreibung Der Heiligenschein der Heuchelei. Wer heute lügt, betriegt, sich daneben benimmt und erwischt wird, muss mit gesellschaftlicher Sanktion rechnen, auch wenn er/sie zur Elite gehört. Das war nicht immer so. Das ist die neue Macht der Moral. Ist diese Entwicklung ein Symptom für eine zunehmende Moralisierung der Gesellschaft? Sind wir wirklich moralischer geworden oder kennzeichnen die Skandale um Korruption, Doping und Steuerhinterziehung die sozialen Spannungen in einer von Neid durchzogenen Wettbewerbsgesellschaft? Es lohnt sich darüber nachzudenken, meint Günter Ogger. Denn das Spiel mit der Macht der Moral ist auch ein Geschäft. über den Autor und weitere Mitwirkende Günter Ogger, geboren 1941, Wirtschaftsjournalist und Bestseller-Autor, war lange Redakteur bei Capital. Diverse Veröffentlichungen, u. a.: Kauf dir einen Kaiser. Die Geschichte der Fugger, Nieten in Nadelstreifen. Deutschlands Manager im Zwielicht, Der Bräuswindel: wie Aktionäre und Anleger für dumm verkauft werden, Die Ego-AG: überleben in der Betrugswirtschaft, Die Abgestellten. Ein Nachruf auf den festen Arbeitsplatz.